

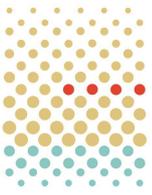
## Venedig: Bild und Topos

Interdisziplinäre Tagung, 6.-7. September 2013

Eikones NFS Bildkritik in Kooperation mit dem Deutschen Studienzentrum in Venedig, dem Istituto Svizzero di Roma und Pro Helvetia.

Räume und Bilder verweisen aufeinander: Sobald Raum nicht bloß als physikalische Ausdehnung betrachtet wird, sondern in topologischer, phänomenologischer, sozialer, historischer oder politischer Hinsicht in Spiel kommt, ist er stets von Imaginationen durchdrungen und überformt. Durch die Vermittlung der Vorstellung wird Raum zu einer qualitativen Kategorie, und nur in dieser Vermitteltheit kann er als System von Lagebeziehungen, als Ordnungsform und Gegenstand der Sinneswahrnehmung oder gesellschaftliches Produkt analysiert werden. Denn es sind Imaginationen, in welchen ein gegebener Raum erst jene Einheit erlangt, die ihn zu einer Bezugsgröße menschlicher Erfahrung und Handelns machen. Bilder in all ihren Erscheinungsformen – visuelle ebenso wie akustische und literarische – sind der vorzügliche Ort der Artikulation und Reartikulation solcher Imaginationen. In ihrer entäußerten, mit-teilbaren Form – ob als Gemälde, Karte, Klangtopos, Metapher etc. – begründen diese Raum-Vorstellungen eine Topik, die immer zwei Seiten hat: Der *locus communis* dient der Selbstverständigung eines Gemeinwesens, verwandelt einen gegebenen Raum in einem gemeinsamen Ort. Auf der anderen Seite ist es die Bestimmung des Topos, sich von einem konkreten Raum abzulösen, als Zeichen (auch für die Anderen) verfügbar und manipulierbar zu werden. Schließlich erzeugt er seinerseits Imaginationen und entsprechende Zuschreibungen und gibt – in einem Rückkoppelungsprozess – auch wieder Anlass, den Raum auf physischer Ebene umzugestalten.

Diese Dynamik lässt sich besonders gut in der Kulturgeschichte Venedigs verfolgen. Als Inselstadt und Seerepublik, deren Territorien auf den Inseln der Lagune und den Küsten des Mittelmeers verstreut waren, war Venedig im Besonderen auf Bildpraktiken verwiesen, die dazu dienten, dem Stadt- und Staatsgebilde eine imaginäre Einheit zu verleihen. Die Tagung soll anhand einer Reihe von Fallstudien die Topik von Venedig-Bildern in ihrer historischen Entwicklung vom späten Mittelalter bis in die Moderne untersuchen. Ein besonderer Akzent wird auf der Interdisziplinarität der Veranstaltung liegen, soll das Thema doch im Hinblick auf die Wechselwirkung zwischen verschiedenen Künsten und in einem breiten kulturhistorischen Blickwinkel untersucht werden. Darüber hinaus soll die Tagung auch der weiterführenden theoretischen Fragestellung nach dem Verhältnis von Bild und Raum nachgehen.



**Freitag, 6.9.2013**

*Schweizer Kulturstiftung, Pro Helvetia, Palazzo Trevisan degli Ulivi*

09:00 Begrüßung und Einführung

Moderation: Stefan Neuner

09:30 Ralph Ubl (Universität Basel/eikones NFS Bildkritik): *"Ein Fest für das Auge". Veronese–Delacroix–Manet*

10:30 Sabine Meine (Deutsches Studienzentrum Venedig): *Die Barkarole als musikalischer Topos*

11:30 Pause

12:00 Beat Wyss (Staatlichen Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe/SIK, Zürich): *Die Biennale Venedig und die die kulturpolitische Tradition der Serenissima*

13:00 Mittagspause

*Deutsches Studienzentrum in Venedig, Palazzo Barbarigo della Terrazza*

Moderation: Sabine Meine

15:00 Bernard Dieterle (Université de Haute Recherche Alsace): *„Strahlend und fatal“ - Gabriele d’Annunzios Allegorien der venezianischen Kunstmacht*

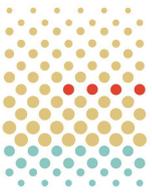
16:00 Markus Klammer (eikones NFS Bildkritik, Basel): *Der Chronotopos Venedig bei Guy Debord und Nicolas Roeg*

17:00 Pause

Moderation: Beat Wyss

18:00 Deborah Howard (Princeton University): *Musical Space in San Marco*

19:00 John W. Barker (University of Wisconsin-Madison): *Richard Wagner and his Myths of Venice*



**Samstag, 7.9.2013**

*Schweizer Kulturstiftung, Pro Helvetia, Palazzo Trevisan degli Ulivi*

Moderation: Hans Aurenhammer

09:00 Katharina Bedenbender (Deutsches Studienzentrum Venedig): *"Ascendendo et descendendo aequaliter". Die Treppe als Imaginationsraum*

10:00 Stefan Neuner (eikones NFS Bildkritik, Basel): *Topologie der Brücke. Überquerungen Carpaccios*

11:00 Pause

11:30 Daniel Leis (Deutsches Studienzentrum Venedig/Johannes Gutenberg Universität Mainz): *Der Platzraum als Ort und "topos" des Gemeinwesens. Zum Markusplatz als Bedeutungsträger in Bildern des Cinquecento*

12:30 Stefanie Cossalter (Deutsches Studienzentrum Venedig/Goethe-Universität Frankfurt am Main): *Zeremoniell als "Chrono-Topo-Graphie". Botschafterberichte zum venezianischen Empfangszeremoniell der Frühen Neuzeit*